

# Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

**Herbst 2017**

## Konjunktur im Zenit



## Das Wichtigste in Kürze:

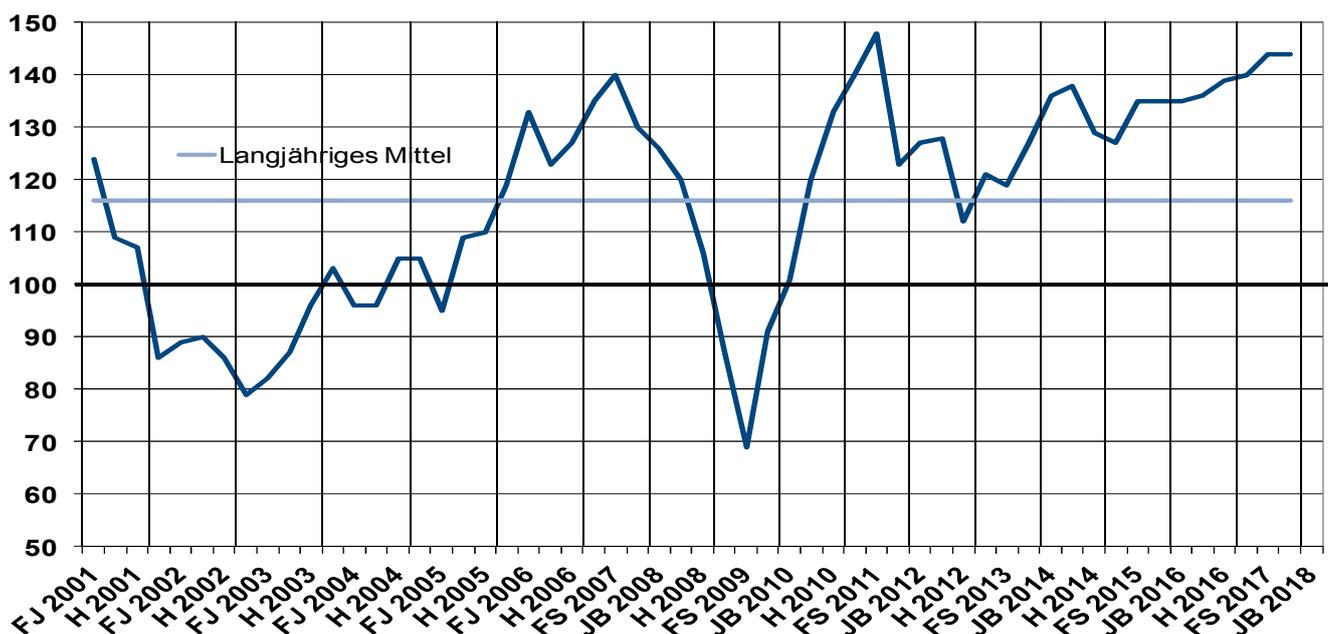
- Der Konjunktursommer in der Region geht nahtlos in einen goldenen Konjunkturherbst über. Zwar kann sich der Konjunkturklimaindex im Herbst 2017 nicht weiter verbessern, bleibt aber mit 144 Punkten auf unverändert hohem Niveau. Er bewegt sich damit weiterhin im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel von 116 Punkten. Nach wie vor bemerkenswert: In über zwei Jahren, seit Jahresbeginn 2015, musste der Index keinen Rückgang mehr hinnehmen.
- Die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage bleibt ebenso fast unverändert. Nach wie vor betrachten 61 % der Unternehmen ihre Lage als gut. 35 % der Befragten, so viele wie im Frühjahr, sind zufrieden. Nur einer von 21 ist unzufrieden, im Mai war es einer von 23. Die Erwartungen hellen sich hingegen erneut auf. Immer noch sind vier von zehn Betrieben optimistisch gestimmt, nur jeder Vierzehnte pessimistisch.
- Die Situation in einzelnen Branchen stellt sich nicht mehr durchgehend positiv dar. Der Geschäftslagesaldo hat sich nur in Industrie und Einzelhandel verbessert, der Erwartungssaldo lediglich im Bau und im Handel. Am schwächsten war die Entwicklung im Gastgewerbe. Hier sind sowohl der Klimaindex (erneut -12 Punkte) wie auch mehrere Salden rückläufig. Am stärksten zugelegt hat der Index im Einzelhandel (+16 Punkte).
- Am optimistischsten blickt der Einzelhandelssektor in die Zukunft, am pessimistischsten das Hotel- und Gaststättengewerbe, dessen Erwartungssaldo auf Null gesunken ist.

## Herbst 2017 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung\*

|                            | Gesamtwirtschaft |   | Industrie |   | Einzelhandel |   | Großhandel |   | Dienstleistungen |   |
|----------------------------|------------------|---|-----------|---|--------------|---|------------|---|------------------|---|
| <b>Klimaindex</b>          | 144,1            | ➡ | 146,3     | ⬆ | 150,0        | ⬆ | 144,0      | ⬇ | 142,2            | ⬇ |
| <b>Geschäftslage</b>       | +56,0            | ➡ | +55,3     | ⬆ | +51,4        | ⬆ | +56,6      | ⬇ | +56,4            | ⬇ |
| <b>Erwartungen</b>         | +33,1            | ⬆ | +37,8     | ➡ | +48,6        | ⬆ | +38,5      | ➡ | +29,2            | ➡ |
| <b>Beschäftigungspläne</b> | +19,3            | ⬆ | +20,1     | ⬆ | +8,1         | ⬆ | +13,2      | ⬇ | +22,4            | ⬆ |
| <b>Investitionspläne</b>   | +18,8            | ⬇ | +19,6     | ⬇ | +8,1         | ⬆ | +12,7      | ⬆ | +20,3            | ⬇ |

\* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (➡) bzw. mehr als 1 PP (⬇) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

## Konjunkturklimaindex gesamt



## Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den hiesigen Unternehmen immer noch in sehr hohem Maß als überaus erfreulich eingeschätzt. Im Vergleich zur letzten Umfrage ist die Situation nahezu unverändert geblieben. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist um 0,3 Prozentpunkte auf 60,7 % gesunken. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 4,3 auf 4,7 % etwas zu. Diejenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen, kommen auf 34,5 %.

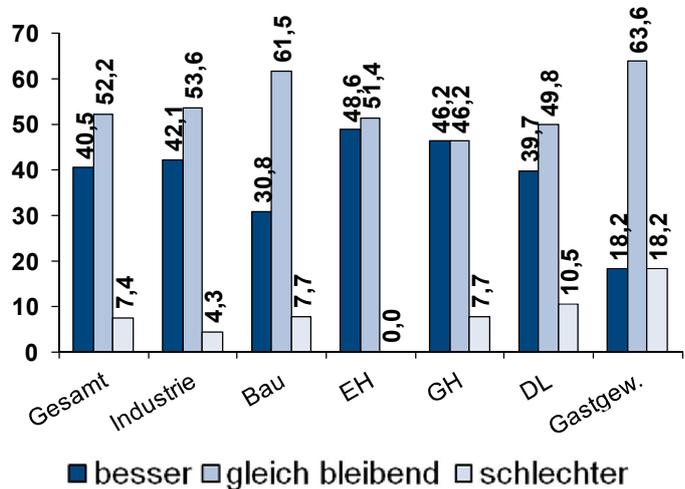
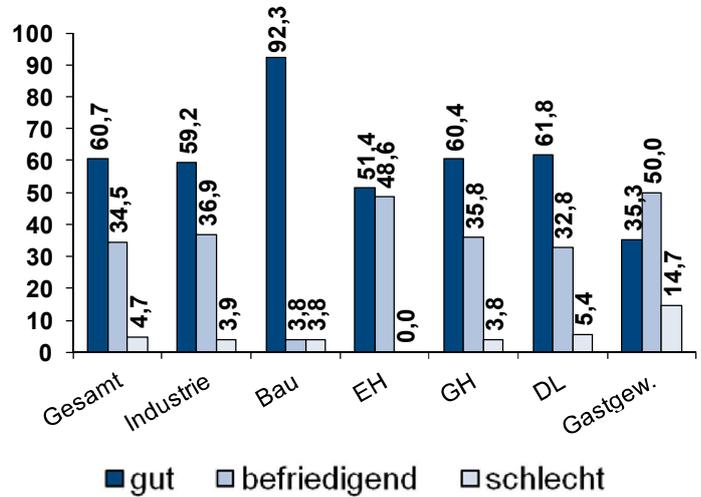
Etwas schlechter stellt sich die Umsatzsituation dar. Zwar verzeichnen 46,9 %, 1,3 Punkte mehr als im Mai, steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, steigt dagegen von 13,4 auf 17,2 %.

Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren positiv. Mit Abstand am größten ist er immer noch im Bau (88,5 %). Stark gesunken ist er erneut im Gastgewerbe, wo er im Frühjahr noch 36,4 % betrug und inzwischen nur noch auf 20,6 % kommt. Immerhin: Mit Ausnahme des Hotel- und Gaststättensektors liegt der Saldo in allen Branchen bei über 50 %.

## Erwartungen

Nachdem die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten sich im Frühjahr stärker aufgehellt hatten, fällt der Anstieg im Herbst geringer aus. Gingen im Mai 39,9 % aller Befragten von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 40,5 %, 0,6 Punkte mehr. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt hingegen leicht ab und kommt auf 7,4 %. 52,2 % der Betriebe erwarten keine Veränderung.

Der Anteil der Optimisten ist inzwischen nicht mehr in der Industrie sondern in Einzel- und Großhandel am größten. Hier erwarten 48,6 bzw. 46,2 % der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung. Der Anstieg im Einzelhandel von 19,2 % seit Mai stellt gleichzeitig die beste Entwicklung aller Branchen dar. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 48,6 % ebenfalls der Einzelhandel aufweisen. Auf Platz 3 folgt die Industrie, wo inzwischen 42,1 %, 3,5 Punkte weniger als im Frühjahr von einer weiteren Aufhellung ausgehen. Noch rückläufiger haben sich die Erwartungen im Gastgewerbe entwickelt. Hier geht der Anteil der Optimisten stark zurück, sodass der Saldo um 9,1 % auf Null sinkt.



## Investitionen im Inland

Die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb nehmen im Herbst 2017 ein wenig ab. 30,4 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Das sind 0,8 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten. Ebenso ist der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, gestiegen, und zwar von 11,1 auf 11,6 %. Der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsniveau halten wollen, wächst um 4,1 Punkte auf 49,2 %.

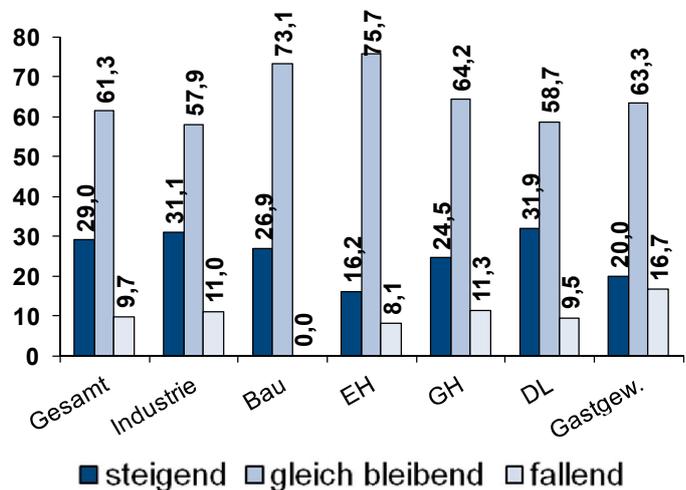
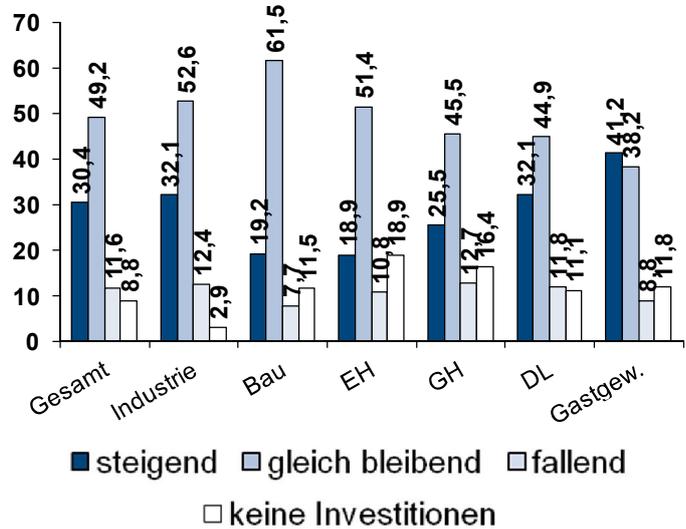
Die Bedeutung des Ersatzbedarfs nimmt etwas zu und stellt für 67,8 % (+1,6 Prozentpunkte) der Befragten das Hauptmotiv ihrer Investitionen dar. Auf Platz 2 stehen immer noch Rationalisierungsbestrebungen, die für 42,3 % der hiesigen Firmen ein Grund für Investitionen bleiben (+2,9 Punkte). Noch stärker an Bedeutung gewonnen haben Innovationen. Diese sind für 39,4 % der Befragten (+3,8 Punkte) ein Investitionsgrund. Für Kapazitätserweiterungen wollen inzwischen 32,2 % der Unternehmen, und damit immerhin 1,3 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten, Investitionsmittel freimachen. Fast unverändert 22,0 % bezeichnen den Umweltschutz als wichtigen Anlass (0,1 Punkte mehr als im Mai).

## Beschäftigung

Nachdem sich der Arbeitsmarkt in der Region Neckar-Alb im ersten Quartal 2017 leicht rückläufig entwickelt hatte, hat er sich in den zwei darauffolgenden Quartalen deutlich aufgehellt. So nahm die Zahl der Arbeitslosen in den sechs Monaten bis September um 590 Personen ab. Die Arbeitslosenquoten sind in den drei Landkreisen der Region dementsprechend gesunken, auf 3,4 % in Reutlingen, 3,3 % im Zollernalbkreis und 2,9 % in Tübingen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt gegenwärtig 12 532 und liegt damit so niedrig wie seit über acht Jahren nicht mehr. Lediglich am Ende des zweiten Quartals lag die Zahl mit 12 478 noch etwas niedriger.

Der weitere Ausblick stellt sich erneut verhalten optimistisch dar. In der aktuellen Konjunkturumfrage ist der Anteil der Unternehmen, die einen Personalaufbau planen, von 25,2 auf 29,0 % gestiegen. Auch der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, nahm von 9,1 auf 9,7 % leicht zu. Der Beschäftigungssaldo wächst von 16,2 auf 19,3 %.

Erfreulich: Nach wie vor will in allen Branchen mehr als die Hälfte der Firmen ihren Personalbestand unverändert lassen.



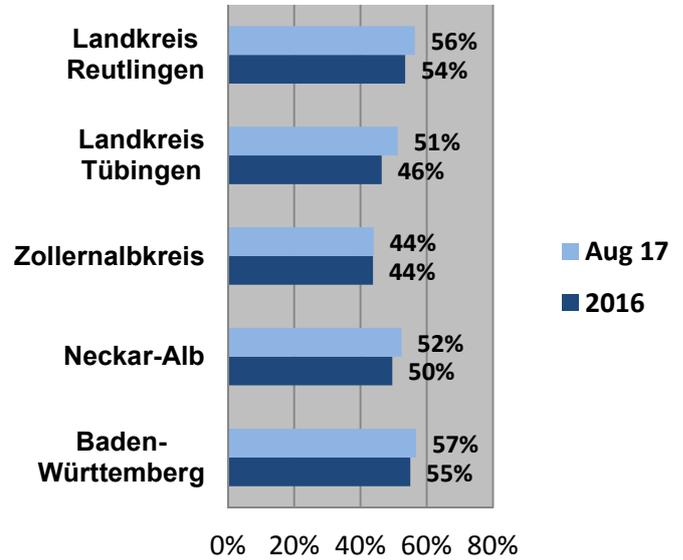
**Exporte**

Der Export aus der Region Neckar-Alb läuft aktuell immer noch auf Hochtouren. Von Januar bis August 2017 haben die Unternehmen des produzierenden Gewerbes aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb Waren im Wert von 5,8 Milliarden Euro ausgeführt – ein Plus von 11% zum gleichen Vorjahreszeitraum.

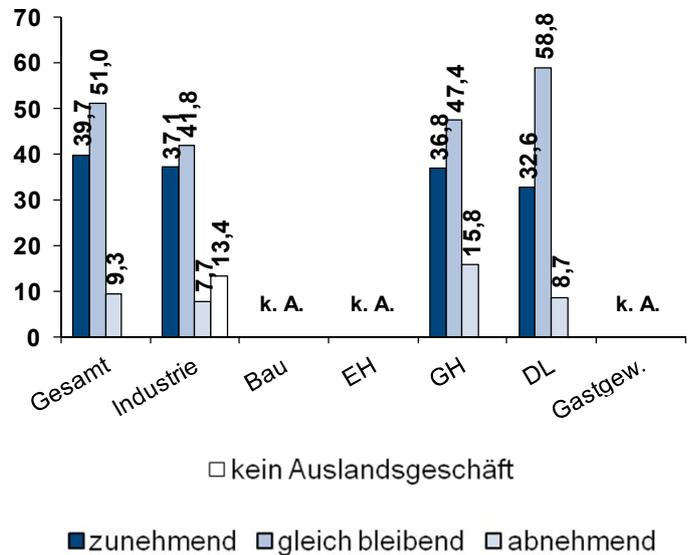
Die gute Entwicklung wird sich in den kommenden Monaten wohl voraussichtlich fortsetzen. In der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage gehen die Erwartungen an das Auslandsgeschäft zwar ein wenig zurück, dennoch beträgt der Anteil derjenigen, die einen weiteren Exportzuwachs erwarten, nach wie vor gute 39,7 % (-2,4 Prozentpunkte). Der Anteil derjenigen, die einen Rückgang ihres Exportes erwarten, nimmt von 9,9 auf 9,3 % weniger stark ab, ein Rückgang um lediglich 0,6 Prozentpunkte. Der Anteil derjenigen, die eine gleich bleibende Entwicklung erwarten, klettert auf 51,0 % und damit auf mehr als die Hälfte.

In der Industrie haben sich die Exportaussichten deutlich positiver entwickelt. So ist der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 32,2 auf 37,1 % um fast 5 Punkte gestiegen. Jeder dreizehnte Befragte erwartet einen Exportrückgang. Bei den Erwartungen, wie sich die Exporte in einzelne Regionen entwickeln werden, hat sich die Situation weiter normalisiert. So gehen wieder 25,7 % der Befragten, und damit 6,7 Prozentpunkte mehr als im Frühjahr, von einer Steigerung der Ausfuhren nach Nordamerika aus. Allerdings rechnet auch jeder Achte mit einem Rückgang, im Mai war es jeder Zehnte. 30,6 % erwarten keine Veränderung. Bessere Geschäfte im europäischen Umland erwarten weiterhin knapp ein Drittel der Industriebetriebe, etwas mehr als im Mai. Mehr als die Hälfte rechnet damit, dass die Exporte gleich bleiben werden. Von einem Exportrückgang nach Russland und in andere Staaten der Region gehen inzwischen nur noch 8,8 % aus. 17,7 % der heimischen Firmen rechnen schon wieder mit einem Exportanstieg nach Osteuropa. Einmal mehr deutlich aufgeheitert haben sich die Exportaussichten für Asien. 36,7 %, 6,7 Punkte mehr als zuvor, erwarten steigende Ausfuhren nach Fernost, 3,4 % fallende.

**Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2017



## Industrie

Obwohl die Geschäftslage der Industrie zuvor schon sehr positiv war, hat sie sich im Herbst erneut ein klein wenig verbessert. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 1,7 Prozentpunkte auf 59,2 % zu. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, fällt um 1,3 Punkte auf 3,9 %.

Die Umsatzsituation hingegen entwickelte sich leicht ambivalent. Zwar steigt der Anteil der Betriebe, die mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum machen von 52,8 auf 57,6 %. Doch ebenso müssen mehr Unternehmen Umsatzeinbußen hinnehmen, 16,6 %, fast 6 Punkte mehr als im Mai. Der Umsatzsaldo fällt damit leicht von 42,1 auf 41,0 %.

Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung bleiben quasi unverändert. Der Anteil der Firmen, die eine Verschlechterung erwarten, reduziert sich um 3,5 Prozentpunkte auf 4,3 %. Bessere Geschäfte erhoffen sich 42,1 % der Firmen, ebenfalls 3,5 Punkte weniger als im Frühjahr. Mit höheren Umsätzen rechnen zwar etwas weniger als zuletzt, aber immer noch mehr als die Hälfte der Industriebetriebe. Insgesamt steigt der Konjunkturklimaindex einen Punkt von 145 auf 146 Punkte.

## Dienstleistungen

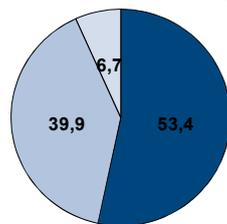
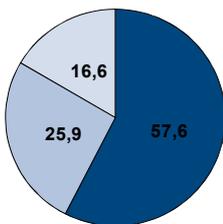
Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt auch im Herbst auf hohem Niveau, büßt allerdings an Dynamik ein. Gegenwärtig bewerten 61,8 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, 0,5 Punkte weniger als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, nimmt jedoch etwas zu. Einer von 19 Befragten sieht sie als „schlecht“ an (im Mai: einer von 33). Als befriedigend bewertet knapp ein Drittel der Befragten seine Situation.

Die Umsätze haben sich dafür etwas positiver entwickelt. So können sich inzwischen fast 46 % der Dienstleister über gestiegene Umsätze freuen; im Frühjahr waren es noch knapp 40 %. 18 %, 4 Punkte mehr als vor vier Monaten, mussten Umsatzrückgänge hinnehmen.

Der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung bleibt hingegen nahezu unverändert. 39,7 % der Befragten rechnen mit einer weiteren Verbesserung; im Mai waren es 39,8 %. Leicht zugenommen hat der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung erwarten; um 0,3 Punkte auf 10,5 %. Insgesamt nimmt der Index leicht um 2 Prozentpunkte auf 142 Punkte ab und liegt damit wieder auf dem Wert von Jahresbeginn.

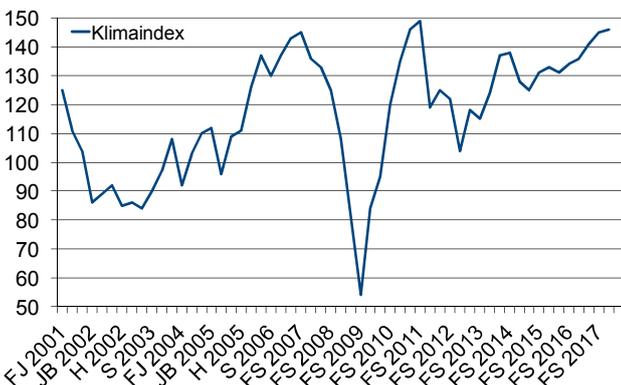
**Umsatz**

**Umsatzerwartungen**



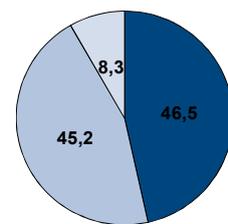
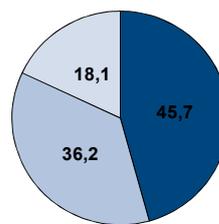
- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

- steigend
- gleich bleibend
- fallend



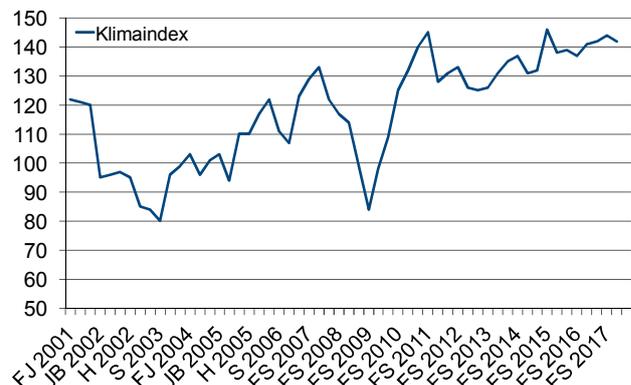
**Umsatz**

**Umsatzerwartungen**



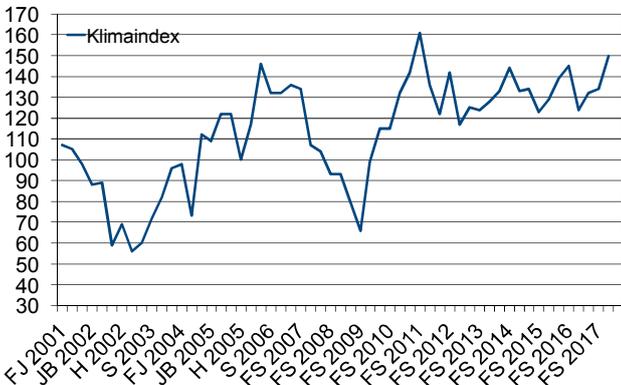
- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

- steigend
- gleich bleibend
- fallend



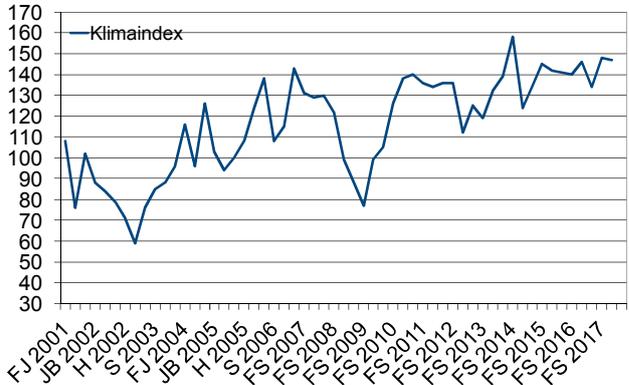
## Einzelhandel

Die gegenwärtige Lage des Einzelhandels hat sich im Herbst kaum verändert. Waren im Frühjahr noch 49 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun 51 %. Wie zuvor sieht keiner seine Lage als schlecht an. Die Erwartungen haben sich hingegen massiv aufgehellt. 49 %, fast 20 Punkte mehr als im Mai, sehen optimistisch in die Zukunft. Pessimistisch blickt keiner der Befragten auf die kommenden zwölf Monate. Rund fünf von zehn Firmen rechnen mit keiner Änderung. Dies führt zu einem Sprung des Klimaindex um 16 auf 150 Punkte.



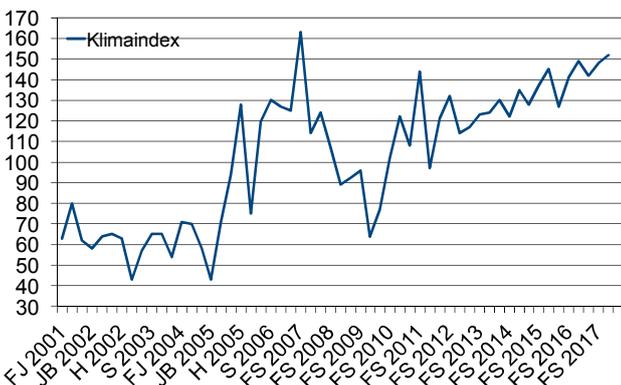
## Großhandel

Nach einem großen Sprung im Frühjahr, verliert die gegenwärtige Konjunktur der Großhandelsunternehmen an Dynamik. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage 60 % der hiesigen Firmen, 2 Punkte weniger als zuletzt. 4 %, doppelt so viele wie vor vier Monaten, sehen sie als „schlecht“ an. Ebenfalls kaum verändert hat sich der Ausblick. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Entwicklung rechnen, ist von 44 auf 46 % gestiegen. Der Anteil der Pessimisten steigt ebenfalls, von 6 auf 8 %. Der Index geht dadurch leicht um 1 Punkt auf 147 Punkte zurück.



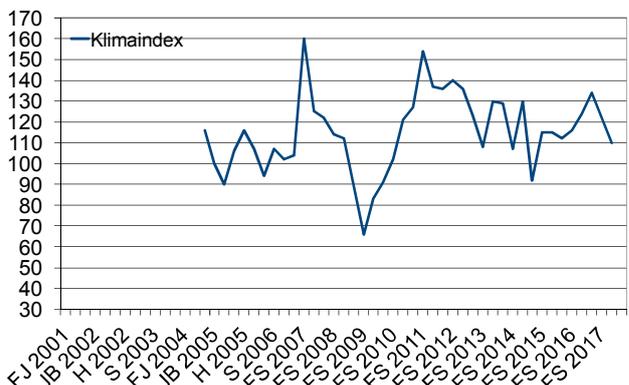
## Bau

Auf unverändert hohem Niveau stellt sich auch im September die Geschäftslage im Bausektor dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, sinkt allerdings leicht von 97 auf 92 %. Als schlecht sehen inzwischen 4 % der befragten Betriebe ihre Lage an. Der Ausblick hellt sich dagegen stark auf. 31 % der befragten Firmen erwarten eine Besserung, fast doppelt so viele wie im Mai, als es 17 % waren. Mit einer Verschlechterung rechnen 8 % der Baufirmen in der Region. Der Index kann davon profitieren und klettert von 148 auf 152 Punkte.



## Gastgewerbe

Nachdem sich die Situation des Gastgewerbes bereits im Mai verschlechtert hatte, setzt sich diese Entwicklung im September fort. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, sinkt weiter von 48 auf 35 %. Als schlecht sehen ihre Lage schon 15 % an (Frühjahr: 12 %). Auch die Prognosen entwickeln sich rückläufig. 18 %, ein Drittel weniger als im Frühjahr, gehen von einer Verbesserung aus; unverändert 18 % befürchten eine Verschlechterung. Der Erwartungssaldo sinkt dadurch auf 0 Punkte und der Klimaindex fällt von 122 auf 110 Punkte.



## Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Im Herbst 2017 wurde die Befragung am 27. September 2017 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 372 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 154 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 92 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 126 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

### IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]^{0,5}$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

### IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

## Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen  
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen

Internet: [www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de)

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: (07121) 201-199

Fax: (07121) 201-4199

E-Mail: [andriof@reutlingen.ihk.de](mailto:andriof@reutlingen.ihk.de)

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele